



Hist. Circ. Sax. Super. 59.

Als der  
Aller-Durchlauchtigste / Großmächtigste  
Fürst / und Herr /

W E R R

S O A D E R A S S

Königin Preussen /

Marggraf zu Brandenburg /

Des Heil. Röm. Reichs Erb-Kämmerer und Chur-Fürst /  
zu Magdeburg / Cleve / Jülich / Berge / Stettin / Pommern / der  
Cassuben und Wenden / auch in Schlesien zu Crossen 2c.

Herzog /

Burggraf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Lamin /  
Graf zu Hohenzollern / der Marck und Ravensberg / Herr zu Ravensstein /  
und der Lande Lauenburg und Bütow / 2c. 2c. 2c.

Unser Allergnädigster König und Herr /

Recht Dero

Königlichen Gemahlin

Und

Grohn- u. Chur-Princkl. Hoheit

Die Rück-Reise aus Dero Königreich Preussen antraten /  
und am 8. Tage des Merckens / ietzlauffenden 1701ten Jahres  
hiesige Königl. Residenz verliessen /

Hat Höchstgedachte Chro Königliche Majestät  
und Dero Königl. hohe Suite mit diesen Aller-Untertän-  
nigsten Glückwünschungs-Reimen aller-gehorsambst / und  
tieff-dehmühtigst begleiten wollen

Dero

Aller-Untänigst Treu-gehorsamster Knecht

Friderich von Derschau /

Ober-Appellat. Gerichts-  
und Hof-Rath.

—————  
Königsberg / gedruckt bey den Neusnerischen Erben.

**E**in wehrtes Vaterland! Du Welt-berühmtes  
Preussen!

**D**U Neues Königreich! wie ist's umb DZK  
bewandt?

Man hat DZK ja bisher recht glücklich können heißen/  
Weil DZK vor kurzer Zeit des Allerhöchsten Hand/  
Dein Souveraines Haupt / den Stamm der tapffern  
Brennen/

Den Grossen Friderich in Deine Arme schloß;  
Es mußte alle Welt erkennen / und bekennen /

Daß damals Freud und Lust in DEZNE armen Schooß  
Sich gleichsam wie ein Strohm / und Wasser hat ergossen:

Noch blieb es dabey nicht / der Himmel that noch mehr;  
Raum hattest DU die Gnad des Aufgangs nur genossen

Von deiner Landes-Sonn / so wuchs schon größre Ehr/  
Und größre Freud DZK zu: DU sahst mit tausend Bonne /

Mit sonderbahrer Lust / und Hers-Bergnügen an/  
Wie sich dein Souverain, dein Licht und deine Sonne /

Nicht wenger Sein Gemahl (die DU und Jedermann  
Ein Wunder Unserer Zeit mit allem Recht mag nennen)

Im Königlichem Stand / und Würde DZK gezeigt:  
Was gab DZK nicht vor Freud der Himmel zu erkennen /

Wie dies gekrönte Paar die theuren Häupter beuge  
Umb öffentlich bey DZK die Salbung zu empfangen /

Die SZE bey aller Welt geehrt / und heylig macht:  
Was konntest DU da mehr DZK wünschen und verlangen?

Was hattest DU da mehr gehoffet / und gedacht /

Als daß DZK dieses Licht noch lange würde scheinen?

Allein die Hofnung treugt; DEZN Wunsch wird nicht er-  
füllt.

DEZN Lachen / DEZNE Lust verwandelt sich in Weinen /

DEZN freudiges Gesicht wird nun mit Flohr verhüllt:

DZK

DZK geht das schöne Licht der Landes-Sonne unter /  
Die Neben-Sonn ist weg; auch scheint der Mond Dir  
nicht;

Sey aber nur getrost! Sey freudig / frisch und munter!

Erwege bey DZK selbst daß dieses GROSSE LICHT  
Nebst DZK / auch andre Leut / und Lande muß bestrahlen /  
Die Sonne scheint nicht nur einem Theil der Welt /  
O Mein! Ihr heller Glanz muß alle Welt bemahlen /  
Sonst wärs umb unser Thun / und Leben schlecht bestellt.  
So schick dann / wehrtes Land! Dich hurtig in die Zeiten /  
Und sey vor dieses mahl nur bloß dahin bedacht /  
Dein Souveraines Haupt mit Wünschen zu begleiten /  
Das Tag und Nacht vor Dich und Deine Wohlfahrt wacht.  
Ich mische Mich mit ein / doch tret Ich erst zurücke  
Und wende mein Gesicht auf das Vergangne hin;  
Ich seh mit Freuden an das frohe Zeit-Geschicke  
Und zahl die Danck-Schuld ab / die Ich GOTT schuldig bin /  
Ich ruff zugleich dabey wie ISRAEL dort schriehe /  
Glück zu dem Könige! Ich setze noch dabey /  
Glück zu der Königin! Ich beuge Meine Kniehe /  
Und flehe meinem GOTT / daß Er so gnädig sey /  
Dich / Königliches Paar! als Götter auf der Erden /  
An die Er Crohnen hat und Zeppter anvertraut /  
Mit allem Heyl und Glück / das nur erdacht mag werden /  
Nach dem ein Fürsten-Hertz sich selbst sehnt und schaut /  
Zu allem Überfluß ganz reichlich woll versehen!  
Tragt diesen Königs-Schmuck auf unzählbare Zeit!  
Es lasse GOTT der Herr es nimmermehr geschehen /  
Daß auch der kleinste Blick von Widerwärtigkeit /  
Luch / als Besalbete des Herrn / mag betrüben!  
Werfft EUK vermehrtes Licht in alle Theil der Welt!  
Erfreut und tröstet die / die EUEN Aufwachts lieben ;  
Hingegen werde auch in Furcht und Grauß gestellt

Was

Was EUCH zuwider ist! der Himmel wolle geben /  
 Daß alles Volck und Land / die Eure Majestät  
 Beherrschet / und regiert / so lang im Frieden leben /  
 So lang der grosse Bau der Erden noch besteht!  
 Er stärke mehr und mehr die Zeppter und die Crohnen /  
 Die Er auf EURE Haupt zu Unserer Freud gesetzt!  
 Er woll EUCH immerhin / als Seines Auges schöhnen /  
 Und sehend EUCH alles das / was Leib und Seel ergötzt!  
 Es heb der höchste Gott das grosse Haus der Brennen  
 Und Dessen Herrligkeit / noch mehr und mehr empor!  
 Er laß es alle Welt erfahren und erkennen /  
 Wie dieses Theure Haus in unverrücktem Flor  
 Und stetem Anwachsen! der Theure Bron-Brink lebe!  
 Es wachst diß schöne Reiß so lange in die Höh /  
 Biß Es / dem Stamme gleich / erwünschte Früchte gebe!  
 Geb Gott! daß Glück und Heyl JHM stets zur Seiten steh!  
 Indessen reiset wol Ihr grosse Landes-Lichter!  
 Ich sage abermahl / reiset wol / und Herß-vergnügt!  
 JHM laßt zwart hinter EUCH viel traurige Gesichter /  
 Man sieht EUCH seuffzend nach; doch weil es Gott so fügt  
 Daß JHM vor dieses mahl Zur Königreich verlassen /  
 Und von Uns gehen müß / so wünscht mein schlechter Kiel /  
 Der Himmel wolle EUCH auf seine Arme fassen!  
 Erreicht gesundt und bald das vorgesezte Ziel  
 Das treffliche Berlin! kein Zufall müß EUCH stöhren!  
 Gott / der insonderheit die Grossen Häupter pflegt /  
 Verleihe / daß Wir bald die frohe Zeitung hören /  
 Wie diese schwere Reiß sey glücklich hingelegt!  
 Wir haben anders nichts / was uns zum Trost mag dienen  
 Als dieses nur allein / daß Wir in Hoffnung stehn /  
 Wie unser grosses Licht / das uns bisher geschienen  
 Und iso untergeht / bald wieder auf-wird gehn!



